

# Erste Visite des neuen Pfarrers

Hausinger und Preyinger stellen sich Christopher Fuchs vor – und der sich ihnen



**Ein erstes Kennenlernen:** Kirchenpfleger Franz Greipl v. Haus i. Wald (v.l.), Bürgermeister Max König, Pfarrer Christopher Fuchs, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Reinhard Groß und Kirchenpfleger Josef Veit (beide aus Preying), Barbara Kölbl, Pfarrgemeinderatsvorsitzende v. Haus, und die Kirchenverwaltungs- und Pfarrgemeinderatsmitglieder. – Foto: Bogner

**Haus i. Wald/Preying.** Christopher Fuchs, der am 1. September als neuer Pfarrer in den Pfarrverband Haus i. Wald/Preying kommen wird, hat sich in der letzten Woche den kirchlichen Gremien der zwei Pfarreien vorgestellt. Gekommen war auch Bürgermeister Max König aus Saldenburg, zu dessen Gemeindebereich Preying gehört. Eingeladen war ins Pfarrheim in Preying. So wie Pfarrer Erwin Jaindl wird auch der Neue im Pfarrhof in Preying seinen Wohnsitz haben. Pfarrer Jaindl übernimmt, wie bekannt, zeitgleich den Pfarrverband Burghausen.

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Preying, Reinhard Groß, begrüßte den geistlichen Herrn im Namen aller und regte an, dass sich die Anwesenden kurz einzeln vorstellen sollen. Pfarrer Fuchs lernte die Pfarrgemeinderats- und Kirchenverwaltungsmitglieder kennen, die Pfarrsekretärin, die Organistin und Kirchenchorleiterin und den Mesner.

Kirchenpfleger Josef Veit von Preying gab einen kurzen Einblick über die abgeschlossene Sanierung der St. Brigida Kirche in Preying und versicherte, dass es hier im Moment ruhiger sei und „das Feld bestellt sei.“ Etwas gebe es aber immer zu tun. So soll es zum Beispiel mit dem „Themenweg“ weitergehen, und unter ande-

rem soll beim Brigida-Kreuz eine Sitzgruppe geschaffen werden. Wanderer auf dem Via Nova Weg könnten dann hier eine Rast einlegen. „Wir freuen uns, Herr Pfarrer, dass sie zu uns kommen“, schloss er.

Der Kirchenpfleger von Haus, Franz Greipl, gab ebenfalls seiner Freude darüber Ausdruck, dass sich Christopher Fuchs um den Pfarrverband beworben hat. Er würde lebendige Pfarreien vorfinden, und es seien auch viele motivierte Helfer da, versicherte er. Bezugnehmend auf die laufende Sanierung der „Herz Jesu Kirche“ in Haus i. Wald wollte er an diesem Abend nicht ins Detail gehen, verheimlichte aber nicht, dass es noch viel zu tun gebe. „Sie haben mit ihrer Unterschrift bei der Bewerbung auch die Mitverantwortung für 1,6 Millionen Baukosten übernommen“, wollte er nicht unerwähnt lassen, „gemeinsam werden wir es aber schaffen“. Dass die Kirche ein Schmuckstück werden wird, davon zeigte sich Greipl überzeugt. Das Ziel sei, dass man am 1. Advent wieder in das Gotteshaus einziehen könne. „Die Pfarrei Haus i. Wald freut sich auf sie“, versicherte auch er abschließend.

Christopher Fuchs erzählte, dass er sich eigentlich schon länger mit dem Gedanken an eine Veränderung getragen habe. Ein Grund sei auch der gewesen, dass Bi-

schofsmais mit Kirchberg zum Pfarrverband zusammengeschlossen werde, und der Kirchberger Pfarrer ebenfalls das Wechseln vor habe. Als er gehört habe, dass Haus-Preying ausgeschrieben sei, habe er sich gleich beworben, denn ihm sei ein überschaubarer Pfarrverband lieber als etwas ganz Großes, erzählte er, und meinte freimütig, er sei nun mal nicht der Typ „Großbrancher“.

Er berichtete auch von den notwendigen Renovierungsarbeiten in seiner bisherigen Kirche, die er ebenfalls gerne durchgeführt hat. Auf die Frage, ob auch seine Mutter, die in Tiefenbach bei Passau wohnt – wo auch er aufgewachsen ist – mit ein Grund war, näher herzukommen, versicherte er, dass sie sich schon sehr freuen würde, nicht mehr so weit fahren zu müssen. Sie ist 82 Jahre alt, leitet in Tiefenbach den Seniorenclub und fahre natürlich selber Auto. Sein Bruder ist Lehrer in Passau, die Schwester lebt in der Oberpfalz. Er erzählte, auf Nachfrage, auch noch, dass sein Vater Postbeamter war und die Mutter aus dem Rheinland kommt. Anfangs hatte die junge Familie bei Bürgermeister Silbereisen in Tiefenbach gewohnt, bevor die Eltern später selber ein Haus gebaut haben. Von der guten Hausmannskost der Bürgermeisterin, in deren Genuss er oft gekom-

men war, schwärmt er jetzt noch.

Auch sein Studium umriss er kurz. Zum Priester wurde er am 30. Juni 1990 geweiht. Der Kirche sei er durch das Orgelspielen nahe gekommen, so seine Worte. „Ich hoffe, dass ihr mit mir zurecht kommt“, schloss er seine Vorstellung. Am Samstag wird er mit der Pfarrei Bodenmais seinen 50. Geburtstag feiern.

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Reinhard Groß informierte noch, dass man, um es dem neuen Pfarrer leichter zu machen, dabei sei, eine Liste anzufertigen, auf der alle Ehrenamtlichen mit ihren Daten, auch mit Foto und den Aufgaben die sie übernommen haben, vermerkt seien. Die Zuordnung würde ihm dann gleich von Anfang an leichter fallen. Er lud ihn auch gleich zu den Pfarrfesten ein. Groß versäumte auch nicht, darauf hinzuweisen, dass man im Pfarrverband schon sehr zusammengewachsen sei. Er ließ auch die große Hilfe der Hausinger durch Hand- und Spanndienste bei der Kirchenrenovierung nicht unerwähnt und auch die Gemeinschaft, die sich bei den Pfarrverbandsreisen, wie unter anderem nach Avila, nach Jerusalem und das Gehen auf dem Jakobsweg gefestigt hat, um nicht zu sagen, zusammengeschweißt wurde. „Wir haben für diesen Pfarrverband gekämpft, uns bewusst für das Zusammenbleiben mit Haus i. Wald und keiner anderen Nachbarpfarre entschieden und das war gut so, wir bekommen wieder einen eigenen Pfarrer“, so Reinhard Groß dankbar. Zum Abschluss besichtigte Pfarrer Fuchs noch St. Brigida.

Pfarrer Erwin Jaindl wird am 24. August mit einem Gottesdienst um 10 Uhr (in der Turnhalle) verabschiedet. Am Nachmittag findet dann, ebenfalls in der Turnhalle, ihm zu Ehren noch eine Abschiedsfeier mit der ganzen Pfarrgemeinde statt. Der Abschiedsgottesdienst der Pfarrei Preying ist am 30. August, ebenfalls um 10 Uhr.

Die Einholung des neuen Pfarrers Christopher Fuchs mit anschließendem Gottesdienst ist in Haus i. Wald für Freitag, 31. August, 10 Uhr geplant, für Preying am 7. September, ebenfalls um 10 Uhr. – bo